



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben werden? Ich nicht.



Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2012-02-21
per Fax am: 21.02.2012

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu **verzeihen**,
als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Hilferuf
» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

35. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“
vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133
„Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

morgen beginnt die Fastenzeit, die Zeit der Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern.

Nach meinem christlichen Verständnis ist die Abkehr von Gott, d.h. ein Verhalten gegen Gott und seine Gebote, **das Böse**. Ein gelingendes Miteinander wird infolge derartigen Verhaltens gestört und es begünstigt Konflikte zwischen den Menschen und ganzen Kulturen. Papst Benedikt XVI. äußert sich in seiner Sozialzyklika „Die Liebe ist Wahrheit“ („Caritas in veritate“), welche das Datum 29.06.2009 trägt, wie folgt: (Mitteldeutsche Zeitung vom 08.7.2009) „Den **modernen Götzen Hedonismus, Materialismus und Individualismus** setzt der Papst die tragenden Eckpfeiler der katholischen Soziallehre gegenüber: **Liebe, Wahrheit und Subsidiaritätsprinzip**. Ohne sie **verkomme das soziale Handeln** zum Spielball privater Interessen und der Logik der Macht, heißt es.“

(Hedonismus = Auffassung, dass das Streben nach Genuss und Lustgewinn die Triebfeder menschlichen Handelns sei)

Jesus kam, um die Menschen zu erlösen. Er **wandte sich an die Sünder** in allen gesellschaftlichen Bereichen. Den **leitenden religiösen Schriftgelehrten störte** sein Engagement. Sie verleumdete ihn, brachten ihn in Bedrängnis, veranlassten seine Festnahme und seine **Verurteilung**, brachen das Recht, wiegelten das Volk gegen ihn auf und setzten seine Hinrichtung durch (Lukas 6,43-46).

So Sie mich als Sünder betrachten (Warum sonst haben Sie mich ausgegrenzt?), sind Sie verpflichtet mich auf meine Sünden aufmerksam zu machen, so dass ich umkehren kann. Ich bin als Christ verpflichtet, Sie auf von mir erkannte Sünden aufmerksam zu machen (Ez 33,7-9, Mt 18,15-20, Jak 2,1-5).

Bitte helfen Sie mir bei der Bewältigung meiner Sünden, **wie ich Ihnen helfen möchte**, so dass wir als Jünger Jesu erkannt werden können (Joh. 13,34-35). **Bitte** beenden Sie die über 14 Jahre andauernde Ausgrenzung meiner Person. Ich **bitte** um ein Gespräch.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT**

(Joh. 3,20-21 & 18,23; siehe www.mobbingabsurd.de
Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?")

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

„Das neue Gebot“ (Joh. 13,34-35)
„³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch: **Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. ³⁵ Daran werden alle **erkennen**, daß ihr **meine Jünger seid**: **wenn ihr einander liebt.**“
„**Tätige Liebe** heilt alle Wunden, **bloße Worte** mehren nur den Schmerz“ (Adolph Kolping)